



# pfarreiblatt

4/2025 16. bis 31. März Pastoralraum Oberes Entlebuch

# Gottesdienste

## Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

### 2. Fastensonntag

#### Samstag, 15. März

Sörenberg	17.00	Ökum. Gottesdienst
Schüpfheim	19.00	Kommunionfeier

#### Sonntag, 16. März

Flühli	09.00	Ökum. Gottesdienst/Gedächtnis, mit dem Kirchenchor
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ
	10.30	Chinderfiir, Pfarreiheim

#### Dienstag, 18. März

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
------------	-------	-----------------

### Mittwoch, 19. März – Josefstag

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Patrozinium, Kapelle St. Josef, Oberberg
Sörenberg	09.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ
Flühli	10.30	Eucharistiefeier/Patrozinium/ Gedächtnis, mit dem Kirchenchor

#### Donnerstag, 20. März

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
------------	-------	-------------------------

#### Samstag, 22. März

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
------------	-------	-------------------------------

### 3. Fastensonntag

#### Samstag, 22. März

Flühli	17.00	Eucharistiefeier mit der Musikgesellschaft
	17.00	Chinderfiir, Pfarreiheim
Schüpfheim	18.30	Wortgottesfeier/Gedächtnis mit den Erstkommunionkindern

#### Sonntag, 23. März

Sörenberg	10.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier/Gedächtnis, mit dem Kirchenchor, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ

#### Dienstag, 25. März

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier, Salwideli

### Mittwoch, 26. März

Flühli	09.00	Kommunionfeier
--------	-------	----------------

### Donnerstag, 27. März

Flühli	10.40	Schülergottesdienst (1. bis 3. ISS)
Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ

### Samstag, 29. März

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
------------	-------	-------------------------------

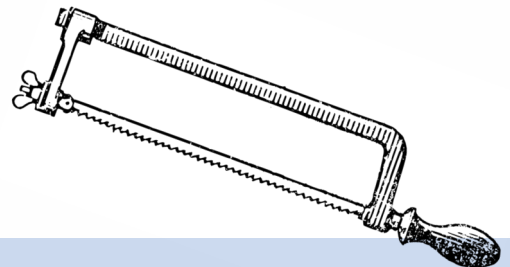
### 4. Fastensonntag

#### Samstag, 29. März

Sörenberg	17.00	Kommunionfeier
-----------	-------	----------------

#### Sonntag, 30. März

Flühli	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnis
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ



#### Titelbild:

Der 19. März wird in der römisch-katholischen Kirche seit dem 12. Jahrhundert als Festtag des heiligen Josef begangen. Josef war Bauhandwerker oder Zimmermann aus Judäa und arbeitete mit Holz und Steinen.

## Gottesdienste

### Escholzmatt – Wiggen – Marbach

#### 2. Fastensonntag

##### Samstag, 15. März

Marbach 17.00 Kommunionfeier

Wiggen 18.30 Kommunionfeier

##### Sonntag, 16. März

Marbach 09.00 Eucharistiefeier mit der Zither-  
gruppe Rütenegruess

09.00 Chinder-Chile, Pfarrsäli

Escholzmatt 10.30 Eucharistiefeier, Livestream

#### Mittwoch, 19. März – Josefstag

Marbach 09.00 Eucharistiefeier  
mit dem Kirchenchor

Escholzmatt 10.30 Eucharistiefeier, Livestream

#### Samstag, 22. März

Escholzmatt 09.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse

#### 3. Fastensonntag

##### Samstag, 22. März

Marbach 17.00 Eucharistiefeier

Wiggen 18.30 Eucharistiefeier

##### Sonntag, 23. März

Marbach 09.00 Eucharistiefeier/Gedächtnis

Escholzmatt 10.30 Eucharistiefeier, Livestream

#### Dienstag, 25. März

Escholzmatt 13.25 Besinnung in der Fastenzeit  
(4./5. Kl.)

#### Mittwoch, 26. März

Escholzmatt 08.45 Rosenkranz

09.15 Eucharistiefeier

10.45 Eucharistiefeier, Sunnematte

#### 4. Fastensonntag

##### Samstag, 29. März

Marbach 17.00 Eucharistiefeier

Wiggen 18.30 Eucharistiefeier

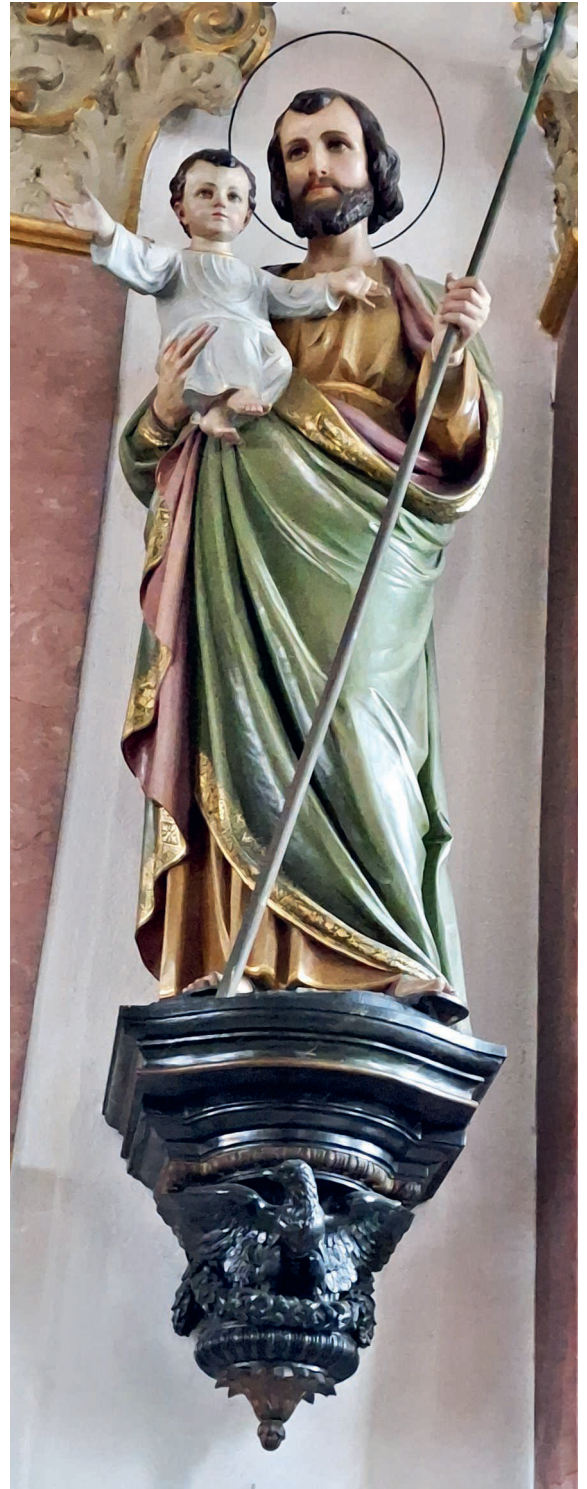
##### Sonntag, 30. März

Marbach 09.00 Eucharistiefeier, Schärlig-Kapelle

Escholzmatt 09.30 Kinderliturgie (2. Kl.), Pfarrsaal

09.30 Kinderliturgie (3. Kl.), Pfarrsäli

10.30 Eucharistiefeier, Livestream



*Diese Josefsstatue findet sich in der Pfarrkirche Marbach. Der heilige Josef trägt das Jesuskind auf dem Arm und hält eine Lilie in seiner linken Hand.*



## Opferansagen

### 15./16. März: Fastenaktion

Das Hilfswerk «Fastenaktion» gehört den Katholiken und Katholikinnen in der Schweiz. Das Motto «Wir teilen» umschreibt das Engagement. Die Fastenaktion unterstützt jährlich über eine Million Menschen, die ihre Zukunft selber in die Hand nehmen, und leistet so Hilfe zur Selbsthilfe. Die Erfahrung zeigt, dass ein Projekt dann nachhaltig wirkt, wenn es von einer Gemeinschaft getragen wird. Daher zielt die Fastenaktion mit ihrer Unterstützung auf die Stärkung von lokalen Gemeinschaften, in denen sich Frauen und Männer gemeinsam engagieren. In unserem Pastoralraum gehen die Kollekten und alle Spenden für die Fastenaktion an ein bestimmtes Projekt in Indien; Sie finden die Details dazu im ersten März-Pfarreiblatt (3/2025).

### 19. März (Josefstag): Stiftung Kifa Schweiz

Die Kifa pflegt und entlastet. Ihre Unterstützung hilft Familien mit schwer pflegebedürftigen Kindern den strengen Pflegealltag zu bewältigen. Mit viel Herzblut setzen sich tagtäglich 150 professionelle Pflegefachpersonen der Kifa in der ganzen Deutschschweiz für die betroffenen Familien ein. Mit der eigenen Kinderspitex-Organisation wird ermöglicht, dass das Kind mit Behinderung oder Krankheit zu Hause professionell gepflegt und betreut werden kann. So kann es am Familienleben teilnehmen und die Familie wird nicht auseinandergerissen.

### 22./23. März: Die Dargebotene Hand Zentralschweiz

Die Dargebotene Hand ist mit ihrer Telefonnummer 143 die bekannteste Anlaufstelle für emotionale Erste Hilfe in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. In der Regionalstelle Zentralschweiz stehen zahlreiche sorgfältig geschulte freiwillige Mitarbeitende per Telefon, Chat oder Mail Menschen in Not als Gesprächspartner/innen zur Verfügung. Mitfühlend, respektvoll und offen hören sie zu und reagieren auf die Anliegen der hilfesuchenden Menschen.

### 29./30. März:

#### Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben

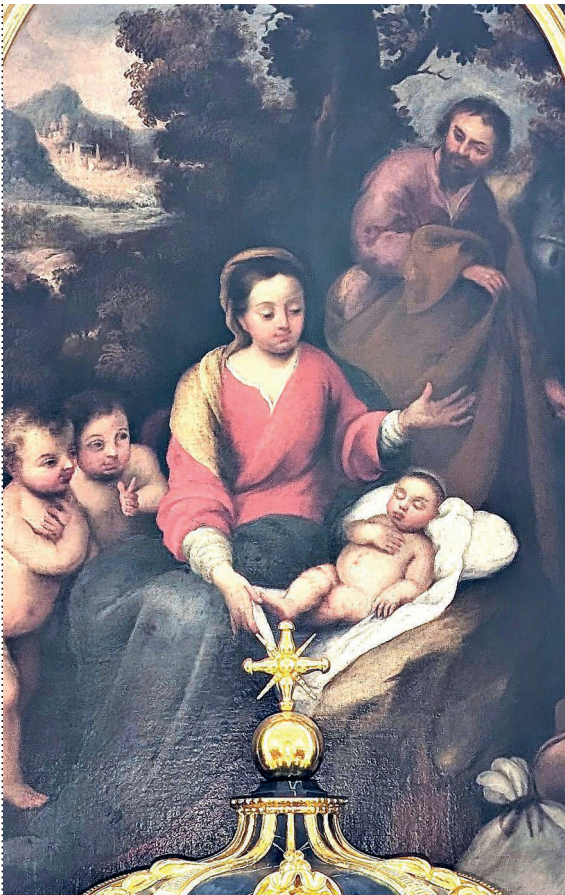
«Z'mitts drin» ist das Leitmotiv der SSBL, der Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben. Bei der Betreuung, Verwaltung und Leitung der SSBL stehen immer die Menschen mit schwerer Behinderung im Zentrum. Die Stiftung ist keine Insel: Mit ihren 36 Wohngruppen im Kanton Luzern ist sie mitten in der Gesellschaft. Rund 850 Mitarbeitende setzen sich täglich für das Wohl der betreuten Menschen ein. Sie unterstützen die Menschen mit einer Beeinträchtigung, unabhängig von Leistungsfähigkeit, Pflegebedürftigkeit und Verhalten, möglichst lebenslang. Sie setzen sich dafür ein, dass deren persönliche Fähigkeiten erhalten und entwickelt werden und dass sie ihr Leben «z'mitts drin» in der Gesellschaft führen können.

*Herzlichen Dank für Ihre Spenden!*

# Der heilige Josef als Vorbild

«... siehe, da erschien dem Josef in Ägypten ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und zieh in das Land Israel ...»  
(Mt 27,19b–20a)

Josef, der einfache Zimmermann aus Nazareth, aus dem Geschlecht Davids, ist als Verlobter von Maria überraschend zum Nährvater des Gottessohnes geworden. Dass er zum Geschlecht Davids gehörte, zeigt uns, dass er tief in der jüdischen Geschichte verwurzelt war: David wird in der Bibel als einer der grössten Könige des Volkes Israel gepriesen.



Das Altarbild in der Pfarrkirche Flühli zeigt die Heilige Familie: Maria mit dem Jesuskind im Vordergrund, Josef wachsam im Hintergrund.

Viel mehr lässt sich über Josef aus biblischer Sicht kaum aussagen. Josef hatte den kleinen Jesus und seine Mutter zu schützen und ihnen beizustehen. In seine Aufgabe wurde er – wie Maria – durch Gott recht unvorbereitet hineingestellt. Sein Ja erkennen wir aus seinen Handlungen. Er war offen, bei Maria zu bleiben, die ein Kind vom Heiligen Geist erwartete. Gott konnte sich seiner Zusammenarbeit sicher sein. So konnte Jesus vor der Verfolgung des Königs Herodes in Ägypten in Sicherheit gebracht werden. Josef war sich für diesen Weg nicht zu schade und wartete, bis ihm ein Engel des Herrn grünes Licht für den Rückweg nach Hause gab (vgl. Bibelzitat oben). Welche Geduld, dies ohne genauen Plan abzuwarten!

In unseren Familien kann Josef damit zu einem grossen Vorbild werden. Auch wenn wir uns oft genaue Vorstellungen machen, wie sich unser familiäres und verwandtschaftliches Leben entwickeln sollte, so ist es doch immer wieder ganz anders. Das Ja zu unseren Mitmenschen muss, gerade auch im nächsten Umfeld, oft mühsam errungen werden, und wir wissen alle, wie hart und lieblos das Leben sein kann, wenn unsere Nächsten nur halbherzig Ja zu uns oder wir zu ihnen sagen können. Josef ist das lebendige Zeugnis, dass eine tiefe menschliche Verbundenheit durch unvorhergesehene Veränderungen nicht unbedingt bedroht sein muss. Wer Ja zu Gott sagt, erträgt mit seiner Hilfe so manche Veränderungen mit seinen Lieben.

Wer seine nahen Mitmenschen auch in schwierigen Zeiten treu durchs Leben begleiten will, dem wird es – wie dem heiligen Josef – kaum je langweilig werden. Aber er darf sich der Unterstützung Gottes sicher sein – sogar im Schlaf und mit oder ohne Engel.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Josefstag!

*Br. Pascal Mettler, Kaplan*

Die Festgottesdienste am Josefstag, 19. März, finden Sie in der Gottesdienstübersicht auf den Seiten 2/3. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

## Pastoralraum

Vortrag

### Neve Shalom – ein Friedensprojekt wird vorgestellt

Der Pfarreirat Escholzmatt lädt alle Interessierten recht herzlich ein zu Vortrag, Gespräch und Apéro mit Gabriel Oser am **Freitagabend, 21. März, um 19.30 Uhr** in den Pfarrsaal Escholzmatt. Es wird informiert über ein Projekt, welches wir in unserem Pastoralraum regelmässig unterstützen (zum Beispiel mit der Osterkollekte), das aber generell Aufmerksamkeit verdient, besonders jetzt, wo wir – was die politische Grosswetterlage betrifft – immer mehr zurückdriften in eine Steinzeit des Faustrechts ...

#### Ein Ort der Friedens

Neve Shalom (hebräisch) oder Wahat al-Salam (arabisch) oder «Ort des Friedens» (auf Deutsch) ist ein Dorf/eine Gemeinde in der Mitte Israels zwischen Tel Aviv und Jerusalem, gegründet 1970 vom Dominikanerpater Bruno Hussar, zusammen mit Gleichgesinnten auf damals brachliegendem Grundbesitz eines Klosters. Hussar wurde 1911 in Kairo (Ägypten) als Sohn jüdischer Eltern mit französischer Staatsbürgerschaft geboren. Sein Ingenieurstudium brachte ihn nach Frankreich, wo er zum katholischen Glauben konvertierte, Theologie studierte und dem Dominikanerorden beitrug. Auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil war er Experte «für das Verhältnis der katholischen Kirche zu nichtchristlichen Religionen». Dann führte ihn sein Weg nach Jerusalem als Seelsorger der hebräischsprachigen katholischen Gemeinde, wobei sich die Sehnsucht nach einem Zusammenleben von Juden, Christen und Muslimen in Respekt und gegenseitiger Achtung immer mehr vertiefte. So entstand das Dorf Neve Shalom als von Anfang an geplantes Friedensprojekt, wurde nach und nach aufgebaut und paritätisch von Juden und Arabern besiedelt. Die Gemeinde wird demokratisch verwaltet und gehört im Stile einer Genossenschaft den Mitgliedern, ist daher unabhängig von politischen Parteien oder Bewegungen.

#### Lernort für Konfliktmanagement

Es geht aber nicht «nur» darum, durch das alltäglich gelebte Dorf-Beispiel zu zeigen, dass friedliche Koexistenz von Juden und Palästinensern möglich ist. Neve Shalom



*Palästinensische und jüdische Jugendliche im Dialog an der Friedensschule.*

*Foto: © sfp.nswas*

bietet auch über Schulen und Erwachsenenbildung für «Auswärtige» vieles: So werden Menschen angeleitet, wie sie sich in ihrem meist auch gemischten Umfeld zuhause für ein gutes Miteinander stark machen und gegen Scharfmacherei, Hetze und Gewalteskalation arbeiten können. Konfliktmanagement wird dort sehr seriös und fundiert vermittelt.

#### Einladung zu Vortrag, Gespräch und Apéro

Für dieses Engagement erhielt Neve Shalom schon etliche namhafte Auszeichnungen und war bereits fünfmal in der engeren Auswahl für den Friedensnobelpreis. Gabriel Oser von den «Schweizer Freundinnen und Freunden von Neve Shalom» kommt zu uns. Er war im letzten Herbst vor Ort und kann uns Aktuelles berichten. «Kommet zuhaufl!»

*Martin Walter, Leitender Priester*

#### Vortrag zum Friedensprojekt «Neve Shalom»

Freitag, 21. März, 19.30 Uhr  
Pfarrsaal Escholzmatt  
Referent: Gabriel Oser

واحة السلام ✡ נווה שלום

Schweizer Freundinnen und Freunde von  
Neve Shalom • Wahat al-Salam • Oase des Friedens



## Schüpfheim

### Gedächtnisse

**Samstag, 22. März, 09.00 Uhr**  
Jahrzeiten:

Hans Emmenegger-Renggli, Chlosterbüel 12, Annalies und Josef Brun-Schöpfer und Angehörige, Siteberg/Schwändi. Josef und Josefine Brun-Emmenegger und ihre verstorbenen Kinder, Schwändi.

**Gedächtnis** für Fridolin und Agatha Brun-Dängeli, Schächli 10, und Pater Hermann Brun, Immensee.

**Samstag, 22. März, 18.30 Uhr**  
1. Jahresgedächtnis für Josef Engel-Oklé, Unterdorf 9.

**Sonntag, 23. März, 10.30 Uhr**  
Jahrzeit für Josef Krummenacher-Meier, Südere, und Josef Krummenacher, Südere.

**Samstag, 29. März, 09.00 Uhr**  
Jahrzeit:

Bruno Zemp-Imbach, Feldmatte 2.  
**Gedächtnis** für Hans und Marie Zihlmann-Stöckli und ihre verstorbenen Angehörigen, Schwand 7.

### Verstorben

Am 28. Februar verstarb im Alter von 91 Jahren **Martina Stalder-Christen**, WPZ, früher Hauptstrasse 35.

*Gott schenke der Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.*

### Getauft

**Mona Bitterli**, Tochter des Sven Bitterli und der Helen Bitterli geb. Ambühl, Grossbüel 1.

*Gott begleite und beschütze Mona auf ihrem Lebensweg.*

*Reminder*

### Gottesdienste für Kinder

**Sonntag, 16. März, 10.30 Uhr**

- Chinderfiir, im Pfarreiheim
- begleiteter Gottesdienst, in der Pfarrkirche

### Josefstag

Die Kapelle St. Josef, Oberberg, feiert am **Mittwoch, 19. März**, ihr Patrozinium mit einem Gottesdienst **um 09.00 Uhr**.

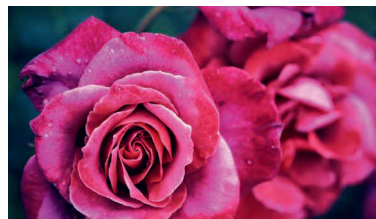
**Um 10.30 Uhr** findet in der Pfarrkirche der Gottesdienst zu St. Josef statt.

### Erstkommunion Vorbereitungsnachmittag



Für die Erstkommunionkinder und ihre Begleitpersonen findet am **Samstag, 22. März**, der Vorbereitungsnachmittag statt, an dem sie sich in verschiedenen Ateliers Gedanken zum Erstkommunionsthema «Jesus in Sicht» machen und auch ganz praktische Tipps zum Weissen Sonntag erhalten. Der Treffpunkt für diesen Nachmittag ist **um 14.00 Uhr** im Pfarreiheim. Nach der Teilete mit ihren Familien feiern sie um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche einen gemeinsamen Dankgottesdienst, in dem die am Nachmittag gestalteten Kerzen gesegnet werden.

### Rosenverkauf



Schüler/innen der 6. Klasse verkaufen am **Samstag, 29. März**, zwischen **09.00 und 11.30 Uhr** Fairtrade-Rosen bei der Dorfkäserei, der Landi, beim Coop und bei der Migros. Der Erlös kommt dem diesjährigen Hilfsprojekt der Fastenaktion zugute, das die indigene Landbevölkerung in Indien unterstützt. Mit dem Kauf einer Rose bewirken Sie gleich dreierlei: Die Sechstklässler/innen freuen sich, dass sie Ihnen für den guten Zweck eine Rose verkaufen dürfen, die Fastenaktion wird mit dem vollen Verkaufsbetrag von Fr. 5.- unterstützt, und die Rose erfreut Sie oder die Person, die Sie damit beschenken.

*Pfarreirat*

### Einladung zum Suppenzmittag am 3. Fastensonntag



Im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst vom **23. März** lädt der Pfarreirat zum traditionellen Fastensuppenbuffet ins Pfarreiheim ein. Ein kleines Team bereitet feine Suppen vor, die **ab etwa 11.15 Uhr** bereit sind. Der Suppenzmittag kann mit einer Spende bar in die Sammelbox oder per Twint bezahlt werden. Der Reinerlös kommt unserem Fastenaktionsprojekt in Indien zugute. Der Pfarreirat freut sich auf zahlreiche hungrige kleine und grosse Gäste.

## Flühli

### Gedächtnisse

**Sonntag, 16. März, 09.00 Uhr**  
**Jahrzeit** für Theres Zihlmann-Schnider, mit Gedenken für Theodor Zihlmann-Schnider, Schachen 1.

**Mittwoch, 19. März, 10.30 Uhr**  
**Jahrzeit** für Alfred und Marie Bieri-Schütz und Angehörige, Nussberg.

**Sonntag, 30. März, 09.00 Uhr**  
**Dreissigster** für Theres Bucher-Hofstetter, Dorfstrasse 30.

### Ökumenischer Gottesdienst mit dem Kirchenchor

Am **Sonntag, 16. März**, feiern wir **um 09.00 Uhr** in der Pfarrkirche einen ökumenischen Gottesdienst. Diesem stehen unser Gemeindeleiter Urs Corradini sowie der reformierte Pfarrer Christian Leidig gemeinsam vor. Alle sind herzlich eingeladen, diesen Gottesdienst mitzufeiern. Der Gottesdienst wird musikalisch durch den Kirchenchor umrahmt.

### Chinderfiir

Am **Samstag, 22. März**, findet **um 17.00 Uhr** eine Chinderfiir zum Thema «E Rocksack voller Glöck» statt. Alle Kinder der Basisstufe sowie der 3. Klasse sind herzlich zusammen mit ihren Begleitpersonen ins Pfarreiheim eingeladen.

### Frauengemeinschaft Mascheträff

Zum gemütlichen Austausch und Beisammensein treffen sich am **Mittwoch, 26. März, ab 13.30 Uhr** Frauen aus dem Waldemmental im Restaurant Café Fürstei zum gemeinsamen Wirken. Jede Frau nimmt ihre eigene Handarbeit mit. Auskunft erteilt gerne Iris Schnider (041 488 24 42).



*Das alte Altarbild in Flühli zeigt einen fürsorglichen Josef. Für den Josefstag wird es jeweils wieder hervorgeholt.*

### Einladung zum Patrozinium

Am **Josefstag, 19. März**, feiern wir **um 10.30 Uhr** unser Patrozinium mit einem Festgottesdienst, welcher vom Kirchenchor musikalisch mitgestaltet wird. Zum anschließenden Apéro sind alle Mitfeiernden herzlich eingeladen.



### Frauengemeinschaft Nachmittagsführung im Paraplegiker-Zentrum

Am **Donnerstag, 10. April**, lädt die Frauengemeinschaft zu einem Besuch des Schweizer Paraplegiker-Zentrums in Nottwil ein.

Dieser Besuch bietet in einer zweistündigen Führung einen tiefen Einblick in die Arbeit und Einrichtung des Rehabilitationszentrums. Im Anschluss steht etwas freie Zeit zur Verfügung, und es sind Plätze im Selbstbedienungsrestaurant reserviert.

**Treffpunkt für Fahrgemeinschaften:** 13.30 Uhr, Sonnenparkplatz Flühli  
**Kosten:** Fr. 15.- (vor Ort zu bezahlen)  
**Anmeldung:** bis Montag, 25. März, bei Sabine Rössli (079 232 84 83).

### Gebet zum heiligen Josef

Josef, Mann Gottes,  
 schenke mir ein waches Ohr  
 und lehre mich,  
 mit dem Herzen zu hören.

Gib mir Mut aufzubrechen,  
 wenn es nottut  
 mitten in der Nacht,  
 und jene zu wecken,  
 die in Gefahr sind.

Zeige mir,  
 wann es Zeit ist zu kommen  
 und Zeit ist zu gehen  
 und wann es gut ist zu bleiben.

Hilf mir, auf den Engel zu hören,  
 der in der Nacht spricht  
 und der mein Leben  
 aufklären kann,  
 der mir im Traum sagt,  
 was ich am Tag tun soll.

*Heinz Janssen  
 in: Messbuch 2021, Kevelaer 2020*



## Sörenberg

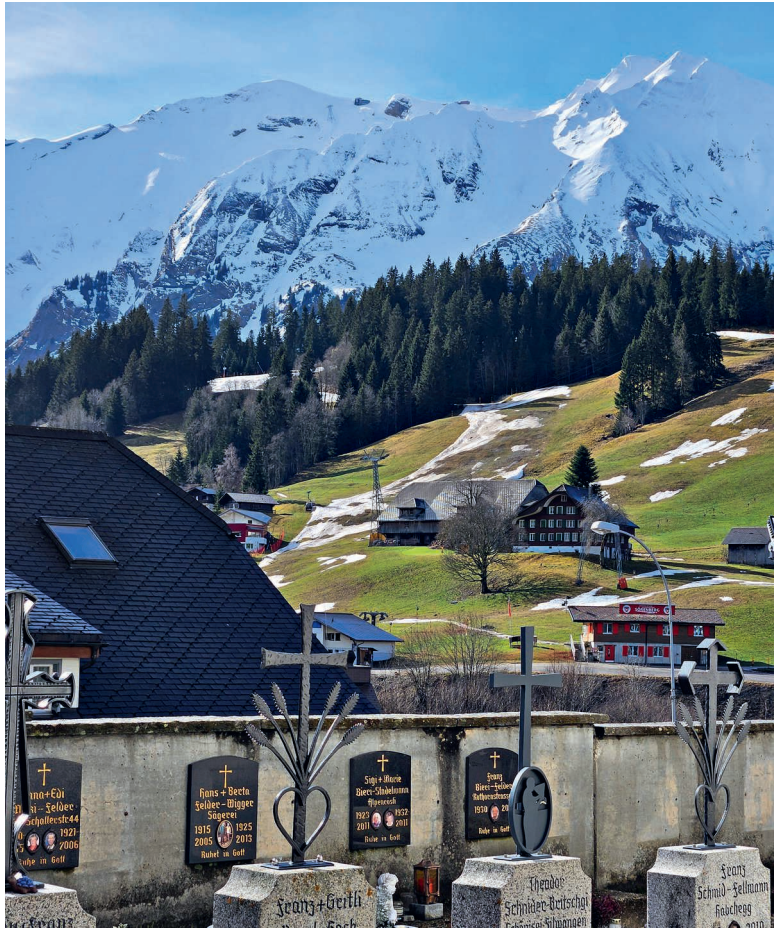
### Frauengemeinschaft Näh-Nachmittag

Am **Montag, 24. März**, trifft sich die Frauengemeinschaft von **13.00 bis 16.30 Uhr** im Bijou. Unter fachkundiger Leitung von Kristin Kahmeier kann ein Sommershirt genäht werden. Im Preis von Fr. 30.- sind Schnittmuster und Stoff inbegriffen. Nähmaschine, Nähutensilien und Faden bringt jede Teilnehmerin selbst mit.

**Anmeldung:** bis Freitag, 21. März, bei Karin Steffen (079 737 34 52) oder auf dem Natel der Frauengemeinschaft (077 408 36 29).

### Kirchenrat Sörenberg Kirchgemeindeversammlung

Am **Montag, 7. April**, sind alle Kirchbürger/innen zur Kirchgemeindeversammlung **um 20.00 Uhr** im Bijou eingeladen. Die Traktandenliste wird im nächsten Pfarreiblatt und rechtzeitig im Aushang publiziert.



## Märzsonne



Trunken von früher Glut  
taumelt ein gelber Falter.  
Sitzend am Fenster ruht  
schlätfrig gebückt ein Alter.



Singend durch Frühlingslaub  
ist er einst ausgezogen.  
So vieler Strassen Staub  
hat sein Haar überflogen.

Zwar der blühende Baum  
und die Falter, die gelben,  
scheinen gealtert kaum,  
scheinen heut noch dieselben.

Doch es sind Farbe und Duft  
dünner geworden und leerer,  
kühler das Licht und die Luft,  
strenger zu atmen und schwerer.

Frühling summt bienenleis  
seine Gesänge, die holden,  
Himmel schwingt blau und weiss,  
Falter entflattert golden.

Hermann Hesse

## Escholzmatt

### Gedächtnisse

**Samstag, 22. März, 09.00 Uhr**  
Jahrzeiten:

Franz und Rosa Kaufmann-Baumeler, Eintracht. Franz Wicki-Sommerhalder, Dürrenbachboden 4. Lily und Otto Doppmann-Röögli, Dorfmattestrasse 14. Rosa und Johann Josef Duss-Stadelmann, Tellenmoos. Berty und Albert Brechbühl-Stalder, Hauptstrasse 145/Riedmatt.

**Gedächtnis** für Berta Roth-Brechbühl.

## Wiggen

*Pfarrreirat/Senioren*

### Nachmittag zum Frühlingserwachen

Am **Mittwoch, 26. März**, treffen sich **um 13.30 Uhr** die Senior/innen zu einem kurzweiligen Nachmittag zum Plaudern, Spielen und Jassen im Mehrzweckgebäude Wiggen. Wer mit dem Auto abgeholt werden möchte, darf sich bei Annemarie Portmann (041 486 24 89) oder bei Marlies Schöpfer (041 486 24 29) melden.

## Escholzmatt und Wiggen

### Vorbereitungsnachmittag Erstkommunion



Am **Samstag, 22. März**, treffen sich **um 13.30 Uhr** die Erstkommunionkinder mit ihren Begleitpersonen im Pfarrsaal Escholzmatt. Mit dem Thema «Jesus, unser grösster Schatz», das die Kinder auf dem Weg zu ihrer Erstkommunion begleitet, geht es auf Schatzsuche. Auf dem Weg zu unserem grössten Schatz basteln die Kinder, begegnen Fragen und finden ihre eigenen Antworten. Die Kinderliturgiegruppe freut sich auf die Begegnungen.

## Escholzmatt/Wiggen/Marbach



### Versöhnungsweg auch für Erwachsene Vergebung als Befreiung

Am 4. und 5. April werden die Viertklässler/innen mit ihren Begleitpersonen das Sakrament der Versöhnung erfahren. Der Versöhnungsweg bietet die Möglichkeit zu reflektieren und das Vertrauen in sich und die göttliche Kraft zu stärken. Wir alle haben einen göttlichen Teil in uns. Ängste, Zweifel und Sorgen können die Sicht nach unserem Innersten trüben. In solchen Situationen lassen wir uns schneller verunsichern, stellen mehr in Frage, als uns guttut, und fühlen uns von Gott und unserer Kraft getrennt. Versöhnung mit sich selber und dem Umfeld befreit und heilt.

Deshalb bieten wir den Versöhnungsweg nicht nur den Kindern, sondern allen Interessierten an. Am **Freitag**,

**4. April, zwischen 17.00 und 19.00 Uhr** und am **Samstag, 5. April, zwischen 13.30 und 16.00 Uhr** ist der Versöhnungsweg für alle offen.

**Anmeldung:** bis Montag, 31. März, an [patricia.portmann@escholzmatt-marbach.schule](mailto:patricia.portmann@escholzmatt-marbach.schule) oder an [anita.jenni@escholzmatt-marbach.schule](mailto:anita.jenni@escholzmatt-marbach.schule).

### Oster-Anlass

Am **Mittwoch, 26. März**, findet ein Oster-Anlass mit Ostereier-Schnitzeljagd und Osternest-Basteln statt. Alle Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse sind herzlich dazu eingeladen. Treffpunkt ist **um 13.30 Uhr** beim Pfarrsaal in Escholzmatt. Der Anlass findet draussen statt, deshalb bitte wetterfeste Kleidung anziehen. Der Anlass ist gratis. Die Unkosten werden von der Pfarrei Escholzmatt übernommen.

**Anmeldung:** bis Montag, 24. März, bei Corinne Küng (079 829 87 32 oder [corinne.kueng@escholzmatt-marbach.schule](mailto:corinne.kueng@escholzmatt-marbach.schule)).



Foto: Patricia Portmann

## Marbach

### Gedächtnis

Sonntag, 23. März, 09.00 Uhr

1. Jahresgedächtnis für Nick Lötscher,  
Unter Engi 1.



### Chinder-Chile

Alle Kinder bis und mit Basisstufe sind am **Sonntag, 16. März, um 09.00 Uhr** zur Chinder-Chile im Pfarrsali Marbach herzlich eingeladen. Das Vorbereitungsteam freut sich auf viele Mitfeiernde.

### Josefstag

#### Der Kirchenchor singt ...

... im Gottesdienst am **Josefstag, Mittwoch, 19. März, um 09.00 Uhr** die Deutsche Kanonmesse von Lorenz Maierhofer und – zu Ehren des Tagesheiligen – zwei Josefslieder.

Herzliche Einladung an alle!



*Diese beiden Altärchen konnten aufwendig restauriert werden.*

*Bilder: Urs-Beat Frei*



Grosses Interesse an Luzerner Stiftsschatz

## Miniatur-Altärchen gerettet

**Knapp 1200 Personen wurden 2024 durch den Luzerner Stiftsschatz geführt. Zudem konnten zwei Kunstkammerobjekte durch eine aufwendige Restaurierung gerettet werden.**

«Der Stiftsschatz ist erfolgreich dabei, sich als Highlight im Kulturangebot Luzerns zu etablieren», schreibt die Katholische Kirche Stadt Luzern in einer Mitteilung: 1192 Personen hätten an 78 Führungen durch den Luzerner Stiftsschatz bei der Hofkirche teilgenommen. Das seien fast doppelt so viele wie im Vorjahr.

### Zahnärzte und Reformierte

Das Interesse sei breit gestreut: vom Sportverein über ein Zahnarztpraxisteam bis zur Vermögensverwaltungsfirma, ebenso eine reformierte Kirchgemeinde. Ausserdem nicht nur Gruppen aus Stadt und Kanton Lu-

zern, sondern auch aus Olten, Zürich oder Zug.

### Winzige Figuren

Bereits 2018 hatte Konservator Urs-Beat Frei zwei bedeutende italienische Miniatur-Altärchen aus dem 17. Jahrhundert entdeckt, die in einem ruinösen Zustand waren. Mehr als fünfzig Jahre habe sie wohl niemand mehr gesehen. «Diese eigentlichen Kunstkammerobjekte konnten nun aufwendig restauriert und wieder instand gestellt, mit anderen Worten: gerettet werden.» Beim einen seien sechs Darstellungen aus dem Weihnachtsfestkreis, beim anderen solche aus der Passionsgeschichte eingelassen. Diese Darstellungen seien auf Stein gemalt, die Figuren seien bloss wenige Millimeter gross. «Meisterwerke der Mikromalerei», so der Konservator laut Mitteilung.



*Detailansicht aus dem Miniatur-Altar: die Gefangennahme Jesu.*

## Jugendpastoral

# Netzwerken für eine junge Kirche

Die Fachstellen für die Ministrant:innenpastoral (damp) und die Offene Kirchliche Jugendarbeit (OKJ) in Luzern sind wieder besetzt. Neu arbeiten die beiden Leiterinnen eng zusammen.

Patrizia Vonwil-Immersi und Natalie De Lisa verstehen sich, wie wenn sie seit Schulzeiten Freundinnen wären. Dabei kennen sich die zwei erst seit einem halben Jahr. Vonwil, 44, ist Religionspädagogin mit langer Pfarreierfahrung und arbeitet seit Sommer bei der damp (siehe Kasten). De Lisa, 36, die als Theologin und Seelsorgerin zuletzt den Schwerpunkt auf die Jugendpastoral gelegt hatte, stieg im Oktober bei der OKJ ein. Beide haben je 40 Stellenprozente für ihre Aufgabe zur Verfügung, Vonwil hat mit weiteren 30 Prozent die Gesamtleitung inne.

## Mehr Teamarbeit

OKJ und damp waren rund ein Jahr verwaist und rücken damit näher zusammen. Im gleichen Haus untergebracht waren die Stellen schon lange, doch jetzt teilen sich Vonwil und De Lisa das Büro. Gemeinsam ist's weniger einsam, finden die beiden. Und: Ideen gedeihen im Team besser.

Vonwil und De Lisa freuen sich auf die Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung. Die Verbindung ermöglicht es ihnen, Synergien zu nutzen, miteinander Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Als bereichernd empfinden sie, vertieften Einblick in das Arbeitsfeld der jeweils anderen Fachverantwortlichen zu erhalten und darin mitzuarbeiten. Dies fördere das gegenseitige Verständnis und die Wertschätzung.

Beide sind gespannt auf die neuen Aufgaben, aber auch froh, vorerst Er-



Patrizia Vonwil-Immersi (links) und Natalie De Lisa auf dem Balkon ihres Büros an der Reuss in Luzern.

Bild: Dominik Thali

## Kirchliche Fachstellen

Die damp ist die Deutschschweizer Arbeitsgruppe für Ministrant:innenpastoral. Sie besteht seit 2002. Die OKJ, die Fachstelle für Offene Kirchliche Jugendarbeit, gibt es in dieser Form seit 2015. Beide Stellen sind als Verein organisiert und werden von kirchlichen Organisationen finanziert (v. a. RKZ, Fastenaktion). Sie haben ihre Büros am St.-Karli-Quai 12 in Luzern.

damp.ch | fachstelle.info

fahrungen an ihren neuen Stellen sammeln zu können. An die damp wenden sich zum Beispiel Sakristan:innen, die bei der Einführung von Minis begleitet werden möchten. Ein gemeinsames Beispiel: Vonwil und De Lisa wirken mit Pfadi und Jubla dabei mit, Studierende des Religionspädagogischen Instituts (RPI) für die viel-

seitige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren. «In der Ministrant:innenpastoral etwa geht es nicht nur um den kirchlichen Dienst, sondern auch um Erlebnisse. Das ist entscheidend für die Motivation», erklärt Vonwil. A propos Erlebnis: Am 7. September findet das nächste Minifest statt. St. Gallen erwartet dazu 8000 Mädchen, Buben und Jugendliche.

## Räume für die Kreativität

Ein Gegenüber von De Lisa sind unter anderem die kantonalen Fachstellen. Ihr Vorgänger hat das Arbeitsfeld offene kirchliche Jugendarbeit erstmals umfassend auf Deutschschweizer Ebene beschrieben. Jetzt geht es darum, auf dieser Grundlage die Qualität weiter zu fördern. De Lisa freut sich, hier ihre Erfahrung einbringen zu können: «OKJ ist ein Raum für junge Menschen, in dem sie (sich) ausprobieren und ihre Ideen, Talente und Kreativität einbringen können.» *Dominik Thali*

Podium: «Konfessionslos – so what?»

## Was bleibt, wenn viele gehen?

**Warum treten Menschen aus der Kirche aus? Was bedeutet die zunehmende Säkularisierung für die, die bleiben? Solche Fragen wurden auf einem Podium in Luzern diskutiert.**

Über hundert Personen kamen Mitte Februar an das Podium der katholischen Kirche Stadt Luzern zum Thema «Konfessionslos – so what?» im Neubad Luzern. Eingeladen waren zwei Gläubige – die Luzerner Anwältin Michelle Vollenweider und der deutsche Journalist und Buchautor Thomas Haberl – sowie zwei Atheisten: der Luzerner Stefan Amrein, Präsident von kirchenaustritt.ch, und Valentin Abgottspon, Co-Präsident der Freidenker:innen, der jedoch aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnte. Anastas Odermatt, Religionswissenschaftler an der Uni Luzern, ergänzte die Voten durch einen Aussenblick aus Sicht der Religions- und Sozialforschung.

### Bedürfnis nach Information

Interessante Einblicke in die Nöte von Austrittswilligen gab Stefan Amrein, Initiant der Website kirchenaustritt.ch: «Ich bin Italiener. Meine Eltern dürfen das auf gar keinen Fall erfahren», zitierte er die Sorge eines seiner Kunden. Andere wollten wissen, ob sie trotz Kirchenaustritt beerdigt würden. Amrein erkannte ein Bedürfnis nach Information, das er mit seinem Unternehmen befriedigt.

Die fehlende Identifikation mit der Kirche ist aus seiner Sicht der Hauptgrund, weshalb Menschen austreten. «Oft geht ein jahrelanger Prozess voraus. Negativschlagzeilen wie etwa Missbrauchsfälle sind dann nur noch der Anlass, um den Schritt tatsächlich zu vollziehen.» Entsprechend stosse



Von links: Mario Stübi moderierte das Podium mit Michelle Vollenweider, Stefan Amrein, Thomas Haberl und Anastas Odermatt.

Bild: Sylvia Stam

ein Schreiben, in dem die Pfarrei die austrittswillige Person zum Gespräch einlade, oft auf Unverständnis und Irritation: «Das kommt viel zu spät!», ist Amrein überzeugt.

### Liberaler gehen eher

Es seien tendenziell liberale Gläubige, welche die Kirche verliessen, erläuterte Odermatt. «Gläubige mit einem konservativen Glaubensverständnis bleiben eher.» Während die Leitungspersonen im dualen System oft liberal dächten, stehe diesen zunehmend ein konservatives Bodenpersonal gegenüber. «Das führt zu Problemen.» Entsprechend stützte er das Argument von Michelle Vollenweider, die sagte, sie bleibe in der katholischen Kirche, damit diese sich in eine modernere, diversere Richtung entwickeln könne.

Auf dem Podium wurde deutlich, dass gläubige Menschen in einer säkularer werdenden Gesellschaft vermehrt unter Rechtfertigungsdruck geraten.

«Wenn ich sage, dass ich sonntags in die Messe gehe, werde ich von meinem linksliberalen Umfeld angeschaut wie ein Marsmensch», sagte Thomas Haberl, Autor des Buches «Unter Heiden». Die gleichen Leute gingen aber durchaus vier Wochen in einen Schweigereitret in ein tibetisches Kloster. «Sie nehmen sich nicht die Mühe, meinen Glauben und meine Kirche kennenzulernen.»

### Mit offenem Herzen reagieren

«Religiosität wird zunehmend mit Fundamentalismus gleichgesetzt», doppelte Michelle Vollenweider nach, «aus Ignoranz». Anastas Odermatt bestätigte, dass sich in der Gesellschaft zunehmend ein Bruch zwischen religiösen und säkularen Menschen zeige. «Hier nicht trotzig zu reagieren, sondern mit einem offenen Herzen», sei eine Herausforderung. Doch nur dann werde die christliche Botschaft auch ernst genommen, so Thomas Haberl.

Sylvia Stam

Der Luzerner Kardinal Kurt Koch wird 75

# Mit ökumenischer Brille schauen

**Kurt Koch, Schweizer Kardinal in Rom, wird am 15. März 75 Jahre alt. Ein Gespräch über Happy Birthday im Vatikan, Ökumene in der Schweiz und Diplomatie im Nahost-Konflikt.**

**Wie feiert man im Vatikan Geburtstag?**

**Kardinal Kurt Koch:** *(Lacht.)* In der Schweiz wird der Geburtstag intensiver gefeiert als im Vatikan. Ich nehme an, dass es in meinem Dikasterium (eine Behörde des Vatikans, d. Red.) einen Kaffee und eine Ansprache geben wird und dass die Mitarbeitenden mir ein Happy Birthday singen.

**Wird der Papst Ihnen in irgendeiner Form gratulieren?**

Das weiss ich nicht. Der Papst pflegt jeweils zum Namenstag Glückwünsche zu senden, nicht zum Geburtstag.

**Bischöfe müssen dem Papst mit 75 ihren Rücktritt anbieten. Wie ist das bei Kardinälen?**

Das gilt ebenso. Alle Vorsteher von Dikasterien reichen mit 75 ihre De-

mission ein. Der Papst entscheidet, ob er diese annimmt oder nicht.

**Angenommen, der Papst nimmt Ihren Rücktritt an: Wären Sie froh?**

Ich mache mir vorab keine Gedanken darüber. Wenn keine gesundheitlichen Gründe geltend gemacht werden, entscheidet der Papst die Frage, ob er den Kardinal in dieser Funktion weiterhin braucht. Wegfallen würde in meinem Fall die Hauptarbeit, nämlich die Leitung des Dikasteriums zur Förderung der Einheit der Christen. Die Arbeit als Mitglied in anderen Dikasterien wird zumeist bis zum 80. Geburtstag weitergeführt.

**Was gefällt Ihnen am Kardinalsamt besser als am Bischofsamt?**

Als Diözesanbischof hat man eine konkrete Gemeinschaft vor sich, mit vielen Besuchen in den Pfarreien. In meinem Dikasterium habe ich die Aufgabe, mit allen christlichen Kirchen in Kontakt zu sein, darum reise ich sehr viel. Bischöfliche Aufgaben

**S**äkularisierung kann der Anlass für Ökumene sein, aber niemals der Grund.

*Kardinal Kurt Koch*

wie Firmungen nehme ich nur noch selten wahr, vereinzelt kommen solche Anfragen aus der Schweiz. Doch ich bin jetzt für die Universalkirche zuständig, nicht für die Schweiz.

**In Pastoralräumen hierzulande scheitern ökumenische Projekte bisweilen an den personellen Ressourcen. Was sagen Sie als Ökumeneminister dazu?**

Ökumene ist nicht einfach eine zusätzliche Arbeit, sondern vielmehr eine Brille, mit der ich alle meine Aufgaben anschau: Wie nehme ich meinen Dienst in ökumenischer Verantwortung wahr? Seelsorge ist ohnehin eine Aufgabe ohne Ende. Es ist unumgänglich, Prioritäten zu setzen.

**Und Sie erwarten, dass man diese bei der Ökumene setzt.**

Die Ökumene ist eine Priorität unter anderen. Der Vorteil von Pastoralräumen ist, dass man Aufgaben aufteilen kann.

Jemand könnte spezifisch für die ökumenischen Beziehungen zuständig sein, die anderen wären davon etwas entlastet. Ich spüre immer wieder eine gewisse Resistenz gegenüber den Pastoralräumen, weil jeder und jede gern Chef oder Chefin im eigenen Haus sein will.

**Sehen Sie in der zunehmenden Säkularisierung eine Chance für die**



*Kurt Koch wurde am 15. März 1950 in Emmenbrücke geboren. Von 1996 bis 2010 war er Bischof von Basel, ehe ihn Papst Benedikt XVI. zum Kardinal berief. Koch leitet heute das Dikasterium zur Förderung der Einheit der Christen und ist somit für die Ökumene zuständig. Letzten Herbst war er zu einem Festvortrag an der Uni Luzern.*

*Bild: Martin D. Zemp*



Mit 75 Jahren muss Kardinal Kurt Koch dem Papst seinen Rücktritt einreichen. Ob und wann der Papst diesen annehmen wird, ist ungewiss. Koch macht sich darüber keine Sorgen.

Bild: KNA

### Ökumene, etwa dass wir gemeinsam als Christ:innen besser sichtbar sind?

Die Säkularisierung kann der Anlass für Ökumene sein, aber niemals der Grund. Im Johannesevangelium (17,21) betet Jesus: «Sie sollen eins sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.» Dem Willen Jesu zu entsprechen, ist der Grund für die Ökumene. Die Säkularisierung kann ein Anlass sein, dass man sagt: Wir müssen zusammenarbeiten, weil wir in einer schwierigen Situation sind.

### Von jüdischer Seite wird bedauert, dass der Papst die Anschläge der Hamas nicht explizit verurteilt. Haben Sie eine Erklärung dafür?

Der Papst hat die Anschläge in allgemeiner Weise verurteilt. Er hat zudem eine Repräsentantin der Geiseln und eine Repräsentantin der Palästinenser:innen zu sich eingeladen. Das ist

seine Art, auf den Konflikt zu reagieren. Der Heilige Stuhl sieht seine Aufgabe darin, Konflikte lösen zu helfen und in Konflikten zu vermitteln. Um das zu können, braucht es eine gewisse Neutralität. Es ist eine alte Tradition der vatikanischen Diplomatie, die guten Dienste zur Verfügung zu

stellen. In diesem Konflikt gibt es zudem einerseits die Scheusslichkeiten des 7. Oktobers. Auf der anderen Seite leben in Gaza Palästinenser:innen, die Christ:innen sind. Der Papst muss abwägen, was er genau sagt, damit diese sich nicht verletzt und im Stich gelassen fühlen.

### Antwort zurückgenommen

Die Missbrauchsstudie vom Herbst 2023 wirft Kurt Koch Versäumnisse in einem Fall vor, der in seine Amtszeit als Bischof von Basel fiel. Im vorliegenden Interview wurde Kardinal Kurt Koch um eine Stellungnahme zu diesen Vorwürfen gebeten. Nachträglich wollte er seine Antwort nicht freigeben mit der Begründung, er könne sie in der Kürze eines Interviews nicht verantwortet beantworten.

### Er könnte die Anschläge der Hamas und die Reaktion der israelischen Regierung verurteilen.

Er hat beides verurteilt, aber vielleicht nicht so explizit, wie man das von einem Politiker erwartet. Doch daraus darf man nicht schliessen, dass es ihn nicht berührt. In jedem Angelus-Gebet werden der Ukraine-Krieg und der Krieg in Nahost erwähnt. Und der Papst steht immer auf der Seite der Opfer.

Sylvia Stam

Erstpublikation «pfarrblatt» Bern

Das Interview wurde im November 2024 in Luzern geführt.

## Impressum

### Herausgeber und Redaktion:

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch

Erscheint 20 Mal im Jahr

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholzmatt

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Kontakt



## Pastoralraum Oberes Entlebuch/ Pfarramt Schüpfheim

**Imelda Corradini**

041 484 12 33

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

schuepfheim@pastoralraum-oe.ch

Mo–Fr 08.00–12.00 Uhr

## Pfarramt Flühli

**Petra Schnider**

041 488 11 55

fluehli@pastoralraum-oe.ch

Di/Fr 08.30–11.30 Uhr

## Pfarramt Sörenberg

**Corina Schwander**

041 488 11 32

soerenberg@pastoralraum-oe.ch

Di 08.30–11.00 Uhr

## Pfarramt Escholzmatt-Wiggen

**Marion Portmann/Monika Studer**

041 486 15 01

escholzmatt-wiggen@pastoralraum-oe.ch

Mo/Di/Do/Fr 08.30–11.00 Uhr

## Pfarramt Marbach

**Rita Schöpfer**

034 493 33 08

marbach@pastoralraum-oe.ch

Mi/Fr 09.00–11.00 Uhr

## Seelsorge

**Dr. Urs Corradini**

Diakon/Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter

041 484 12 33

urs.corradini@pastoralraum-oe.ch

**Martin Walter**

Leitender Priester

041 486 15 01

martin.walter@pastoralraum-oe.ch

**Br. Pascal Mettler OFMCap**

Kaplan

079 231 93 84

pascal.mettler@pastoralraum-oe.ch

**Katarina Rychla**

Pfarrreiseelstergerin

034 493 42 24

katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website  
www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.

